

Ich vereinige hier mit der Gattung *Monhystera* Bastian's zwei weitere Geschlechter desselben Forschers, die derselbe auf eine verhältnissmässig kleine Zahl von Meeresnematoden gründete. Es mag in letzterem Umstand für ihn vielleicht ein besonderer Grund gelegen haben, dieselben von *Monhystera* zu scheiden, da er überhaupt die Meeresformen von den Süsswasserformen sehr scharf trennt. Dem Umstand, dass die beiden Gattungen *Tachyhodites* und *Theristus* Ringelung zeigen, während die Monhysteren des süssen Wassers und des Landes häufig ungeringelt sind, dürfte wohl keine zu grosse Tragweite zuzuschreiben sein. Fernerhin sollen sich die Männchen der beiden erstgenannten Geschlechter noch dadurch von denen des letzteren unterscheiden, dass sie zwei accessorische Stücke besitzen. Die Entscheidung der Paarigkeit oder Einfachheit der accessorischen Stücke ist jedoch häufig recht schwer, so dass hier leicht ein Irrthum eintreten kann und dann sind häufig die beiden accessorischen Stücke theilweis verwachsen wo dann die Entscheidung über diese Frage noch schwieriger wird. Ich kann deshalb der aus der Uebereinstimmung des gesammten sonstigen Baues sich ergebenden sehr nahen Verwandtschaft der Angehörigen dieser drei Gattungen nur dadurch ihre richtige Würdigung zukommen lassen, dass ich dieselben vereinige und hiezu den Namen wähle, unter welchem die hierhergehörigen Thiere auch in meiner ersten Arbeit beschrieben worden sind.

Bastian hat in seiner Gattung *Monhystera* vorläufig auch zwei Meeresnematoden untergebracht, von welchen er glaubt, dass dieselben bei genauerer Kenntniss wohl zu einer besonderen Gattung erhoben würden. Es sind dies *M. ambigua* und *M. disjuncta*, die beide nur in männlichen Formen beobachtet worden sein sollen. Letztere Art ist nun ohne Zweifel ein in diese Gattung gehöriges Männchen, das von der ersteren hingegen beschriebene Männchen soll keine Spiculi besitzen und sein Hoden eine kurze Strecke vor dem After ausmünden; es dürfte wohl wenig Zweifel unterliegen, dass Bastian hier ein Weibchen für ein Männchen genommen hat, da sich ja der Fall nicht selten findet, dass die Vulva bis fast zum After zurückgerückt ist.

In unserer Gattung *Monhystera* ist die Unsymmetrie der weiblichen Geschlechtsorgane fast zur Regel geworden, ich kenne bis jetzt nur eine hierher gehörige Art mit paarigen weiblichen Geschlechtswerkzeugen.